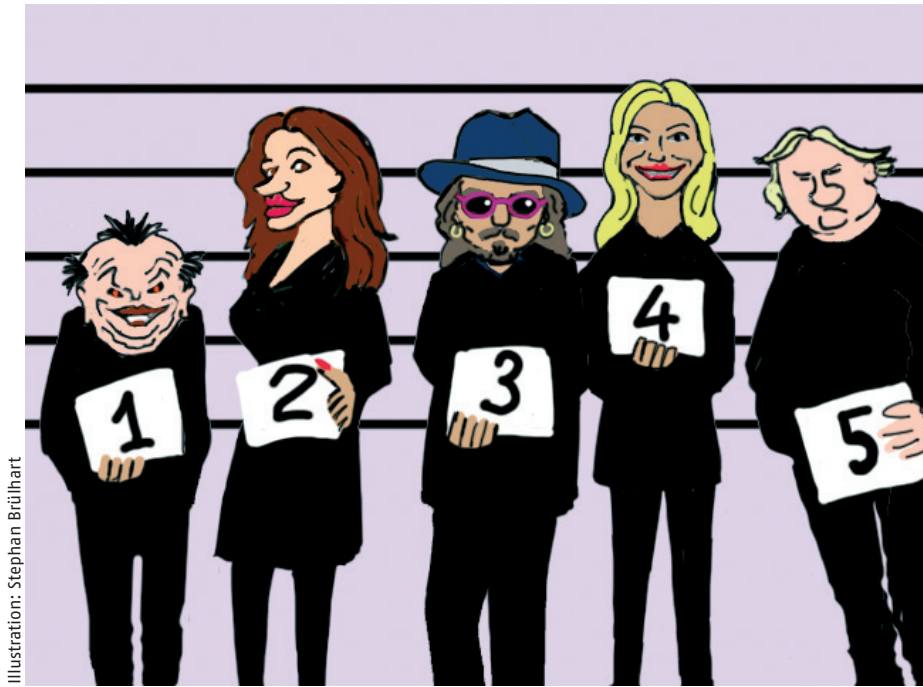


Celebrity Blindness



Sie sind dümmer, als die Polizei erlaubt.

Nicht Sie, sondern diese Pappkameraden und Schausfersterpuppen in den Kinofilmen. Die geben vor, in der realen Welt zu leben, und haben von der Wirklichkeit doch keinen Schimmer. Wenn eine Oscarpreisträgerin das Lokal betritt, fällt das keinem auf. «Hey, das ist doch ... Julia Roberts», möchte man den Dumpfbacken auf der Leinwand zurufen. «Und der Typ mit Hut und Sonnenbrille, der sieht doch aus wie ... Johnny Depp.»

Vor dem Bildschirm kann es ja vorkommen, dass wir Cameron Diaz und Gwyneth Paltrow verwechseln. Schliesslich haben die beiden die gleiche deutsche Stimme. Aber wenn in einer halbwegs glaubwürdigen Filmgeschichte Gérard Depardieu im Bistro unbehelligt einen Absinth trinkt oder Jack Nicholson sich nach dem Weg erkundigt, ohne dass ihn Autogrammjäger und Handyknipser belagern, gibt einem das schon zu denken.

Gehen die Leute im Film selber nie ins Kino? Haben die weder Fernseher noch Zeitung? Offensichtlich stammen sie von einem anderen Stern, denn unsere Stars sind ihnen fremd.

In *Burn After Reading* mimt Brad Pitt einen unterbeachteten Fitnesstrainer, dessen Filmbildung sich vermut-

lich auf Bodybuilding-Videos beschränkt. Kein Wunder also, wenn ihm John Malkovich nicht bekannt vorkommt. Aber umgekehrt scheint sich auch Malkovich als gefeuerter CIA-Mitarbeiter Osborne Cox keineswegs zu wundern, dass ein gefeierter Hollywood-Schauspieler zu ihm in den Wagen steigt. Oder verstellt er sich nur? «Sie wissen, wer ich bin, ich weiss, wer Sie sind», sagt er zu Brad Pitt, und dieser antwortet tiefgründig: «Vielleicht, aber äussere Erscheinung kann auch irreführend sein.»

Da sich Menschen im Film sonst nicht allzu ungeschickt anstellen und wie im richtigen Leben agieren, muss es sich um ein besonderes Defizit handeln. *Celebrity Blindness*, lautet die Diagnose, auf gut Deutsch: Promi-Prosopagnosie. Infolge selektiver Gesichtsbblindheit sind Filmfiguren nicht in der Lage, weltberühmte Schauspielerinnen und Schauspieler zu erkennen.

Als im Film *The Brave One* ein Augenzeuge die mutmassliche Täterin beschreiben soll, merkt er nicht einmal, dass es sich dabei um Jodie Foster handelt. Und der New Yorker Police Detective kommentiert die Phantomzeichnung mit den Worten: «Sieht aus wie Jennifer Aniston. Abgesehen von den Augen.» | Daniel Ammann